

Wasserpfeifen könnten an steirischen Schulen verboten werden

22. April 2014, 13:43



foto: dpa/arne dedert

E-Shishas: "Die süßen und fruchtigen Aromen sind für Kinder und Jugendliche attraktiv, die Verwendung ahmt echte Tabakprodukte in verharmlosender Form nach", heißt es von der steirischen Suchtpräventionsstelle VIVID.

"Für elektrische Wasserpfeifen fehlen jegliche Normen und Standards", heißt es seitens der Grazer Suchtprävention

Immer öfter werden Schüler mit elektrischen Wasserpfeifen - sogenannten E-Shishas - beobachtet. Nachdem bereits in Salzburg Kauf und Konsumation für Jugendliche unter 16 Jahren verboten wurden, wird eine entsprechende Regelung auch in der Steiermark diskutiert. Ein mögliches Verbot werde geprüft und könnte 2015 kommen, heißt es aus dem steirischen Jugendressort.

Wenig Studien

Mit Aromasorten wie Erdbeere, Kokos oder Apfel wirken die kugelschreibergroßen Glimmstängel auf den ersten Blick ungefährlich. Doch wie harmlos sind die elektrisch betriebenen Alternativen zu den

traditionellen Wasserpfeifen wirklich? "Eine verlässliche Einschätzung der gesundheitlichen Auswirkungen ist aufgrund der wenigen vorliegenden Studien derzeit nicht möglich", heißt es von Grazer Fachstelle für Suchtprävention VIVID. Dort werden seit Jahresbeginn verstärkt Anfragen von Eltern und Lehrern registriert.

Erst jüngst hat eine Grazer Mittelschule den Genuss der bei Kinder und Jugendlichen zunehmend beliebten E-Shisha-Pens auf dem gesamten Schulgelände untersagt, wie die "Kleine Zeitung" berichtet. Nun werde auch vonseiten des Landes ein Verbot per Jugendschutzgesetz überlegt, denn aufgrund des fehlenden Nikotins und Tabaks sind E-Shishas frei erhältlich und dürfen bisher ohne Alterseinschränkung verkauft werden.

"Wir kennen die Problematik. Im Rahmen der laufenden Evaluierung des erst im Vorjahr in Kraft getretenen neuen Jugendschutzgesetzes wird das Thema sicherlich auch aufs Tapet kommen", heißt es aus dem Büro des zuständigen Landesrates Michael Schickhofer. Demnach könnte ein entsprechendes Verbot frühestens 2015 kommen.

"Einstieg in den Tabakkonsum"

Unklar sei bisher, ob Substanzen, die für die orale Aufnahme als unbedenklich gelten, auch bei wiederholter, langfristiger Inhalation ungefährlich sind", gibt Bernd Thurner von VIVID zu bedenken. Für den Herstellungsprozess würden "jegliche Normen und Standards" fehlen.

Vor allem aber würden E-Shishas und ähnliche Produkte "einen Einstieg in den Tabakkonsum" darstellen: "Die süßen und fruchtigen Aromen sind für Kinder und Jugendliche attraktiv, die Verwendung ahmt echte Tabakprodukte in verharmlosender Form nach." Unter diesen Prämissen sei eine Untersagung des Gebrauches von E-Shishas, E-Zigaretten und vergleichbaren Produkten in Schulen per Hausordnung "möglich und sinnvoll", so Thurner. (APA, derStandard.at, 22.4.2014)

© derStandard.at GmbH 2014

Alle Rechte vorbehalten. Nutzung ausschließlich für den privaten Eigenbedarf.
Eine Weiterverwendung und Reproduktion über den persönlichen Gebrauch hinaus ist nicht gestattet.